



Eigenleistung beim Turnhallenanbau: (von links) Gerd Bekirsch, Peter Villing, Freddy Maletschek, Alex Kehrer, Karlheinz Höflich, Sabrina Fäth vom Büro Schuler und Schickling sowie Architekt Thomas Schuler.

Foto: Hilla

Ein Blockheizkraftwerk für den Turnhallenanbau

Turnverein: Fertigstellung deshalb wohl erst Mitte 2017

GROSSOSTHEIM. Eigentlich hätte der Hallenanbau des Großostheimer Turnvereins Ende des Jahres fertig sein sollen. Der Termin konnte jedoch nicht gehalten werden. Wegen der Heizung musste umgeplant und die Statik neu berechnet werden, so der TV-Vorsitzende Peter Villing.

Architekt Thomas Schuler rechnet nun damit, dass bis Ende des Jahres das Stahlgerüst auf dem betonierten Unterbau steht. Mit der Fertigstellung des kompletten Anbaus sei in der zweiten Jahreshälfte 2017 zu rechnen. Die Baukosten, einst mit 2,3 Millionen Euro kalkuliert, dürften nun steigen.

Boxen, Turnen, Fitness

Im Anbau erhalten die Boxer einen neuen Trainingskomplex. Außerdem werden Büros eingerichtet. Das Obergeschoss gehört in Zukunft den Turnern. Dort ist schon deutlich die Schnitzelgrube zu sehen, in der die Turner bei ihren Übungen landen, um sich nicht zu verletzen. Außerdem entstehen ein Gymnastikraum und ein Fitnesscenter, wo jeder gegen Bezahlung trainieren kann.

Derzeit erledigt die einheimische Baufirma Rupp Maurerarbeiten an der Radwegseite. Der Kran kommt auf die gegenüberliegende Seite, wo auf der Terras-

se noch eine Mauer errichtet werden muss, die den Turnbereich abgrenzt.

Vereinschef Villing freut sich, dass sich ältere sachkundige Mitglieder bereiterklärt hätten, bei dem Bau zu helfen, und schon seit Wochen beim Abriss des Altbäudes anpackten.

Wärme im Sommer ins Freibad

Klarheit herrscht laut Villing mittlerweile darüber, dass die Halle auf Betreiben der Gemeinde mit einem Blockheizkraftwerk beheizt wird. Im Sommer fließt die Wärme ins Freibad. So sollen Engpässen beim Nahwärmeverbund vermeiden werden, denn die Turnvereinshalle ist an die Hackschnitzelheizung der Welzbachhalle angeschlossen. Bei extremer Kälte wäre es bei der Kapazität sonst eng geworden. Das Risiko wäre der Turnverein aber angesichts des Klimawandels eingegangen.

Zu Beeinträchtigungen des Freibadbetriebs soll es nicht mehr kommen, denn ein Zaun wird beide Einrichtungen trennen. In Richtung Freibad wird dann noch eine Kletterwand gebaut. Im Bereich des Schwimmbads ist die Stützmauer des einstigen Liegehanges freigelegt worden. Dort soll für Besucher des Freibads eine Boulderwand entstehen. *bh*